

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH Nauen	Rechnungslegung/Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	20.01.2021

Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH

Nauen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht der Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH, in der Folge GWP genannt ist eine gemeinnützige Gesellschaft. Als Wirtschaftsbetrieb des Gemeinschaftswerks Soziale Dienste Nauen e.V. ist die GWP im Havelland und in Potsdam für die Leistungserbringung in ihren ambulanten und teilstationären Pflegeeinrichtungen zuständig (Tagespflegeeinrichtungen, ambulante Pflegedienste). Insgesamt betreuten die 489 hauptamtlichen Mitarbeitenden und 124 ehrenamtlich Mitarbeitenden zum 31. Dezember 2019, ca. 1.500 Kunden in 7 Niederlassungen. Die Gesellschaft erwirtschaftete mit ihren Pflege- und Betreuungsleistungen Umsatzerlöse in Höhe von 16,6 Millionen Euro.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Wirtschaftliches Umfeld und Rahmenbedingung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2019 war durch ein moderates Wachstum, niedrige Arbeitslosenzahlen und Preissteigerung unterhalb der Inflationsrate geprägt.

Im Dezember 2018 waren in Deutschland 2,905 Millionen Menschen ambulant pflegebedürftig. 2015 waren es 1,907 Millionen Menschen. Der starke Zuwachs liegt an dem neu gefassten Pflegebedürftigkeitsbegriff, der seit dem 01.01.2017 gilt. Damit werden mehr Menschen als pflegebedürftig eingestuft, als es vor der Umstellung der Fall war. Die höhere Lebenserwartung der Menschen sowie die Veränderungen des Pflegebedürftigkeitsbegriffes aus dem Jahr 2017 tragen zu einer steigenden Nachfrage, insbesondere im Bereich der ambulanten und teilstationären pflegerischen und hauswirtschaftlichen Versorgung, bei. Den daraus zu erwartenden steigenden Kundenzahlen werden Grenzen durch die Herausforderungen bei der Deckung der Personalbedarfe in den unterschiedlichen Leistungsbereichen gesetzt.

2.2. Geschäftsverlauf

Umsatzerlöse	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	Veränderung
Erträge SGB V	3.107	2.873	+ 234 Tsd. EUR
Pflegeleistung SGB XI	11.760	9.283	+ 2.477 Tsd. EUR
Sonstige Erlöse	1.734	1.355	+ 379 Tsd. EUR
Umsatzerlöse	16.601	13.511	+ 3.090 Tsd. EUR

Im Vergleich mit dem Geschäftsjahres 2018 war eine deutliche Umsatzsteigerung durch organisches Wachstum bei den Leistungen im ambulanten Pflegebereich zu verzeichnen. Der Ausbau des Leistungsangebots sowohl bei teilstationären, als auch bei ambulanten Einrichtungen trugen zu dieser positiven Entwicklung bei.

Im Zeitraum 2018 - 2020 sind auf Basis der verhandelten Vergütungsvereinbarung jährlich neue Vergütungsstufen für die ambulante und teilstationäre Pflege wirksam.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsleitung die Ausrichtung und Entwicklung der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr als sachgerecht.

2.3. Ertragslage

In 2019 kam es in zu einem Ausbau der Versorgungsleistungen in der Tagespflege sowie bei den Sozialstationen. So kamen die Tagespflegen „Körcenter“ (Niederlassung Rathenow) und „Zum Kranichtreff“ (Niederlassung Wustermark) hinzu und es wurden 3 Sozialstationen neu eröffnet, um dem Versorgungsbedarf im Havelland gerecht zu werden.

Langjährig war die Entlohnung des Personals unterdurchschnittlich und auf die steigende Anzahl an Pflegekunden nicht ausgerichtet. In Zeiten des Fach- und Arbeitskräftemangels drohte die Abwanderung der Pflegekräfte aus dem Havelland nach Berlin oder die Absage an den Versorgungsauftrag. Die Personalkosten belaufen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 14.139 Tsd. EUR. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 3.374 Tsd. EUR bzw. 31,3 %. Der Anstieg ist hauptsächlich auf Tarifanpassungen seit Oktober 2018 zurückzuführen. Ferner erfolgt der Ausbau von Zentralfunktionen durch vermehrten Mitarbeitereinsatz, um die Qualität der Pflege demenzkranker Menschen zu verbessern oder Größenvorteile zu realisieren. Diese Personalgewinnung ist zum 31.12.2019 abgeschlossen.

Weil die Leistungserträge infolge von Vertragsanpassungen und einer geringeren Auslastung im Vergleich zum Vorjahr nicht in gleicher Größenordnung, sondern nur um 22,9%, d. h. um 3.089 Tsd. EUR (auf 16.601 Tsd. EUR) stiegen, erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresverlust von 384 Tsd. EUR.

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung von geplanten Ausgaben waren jederzeit sichergestellt.

In 2019 wurden keine wesentlichen Investitionen oder der Ausbau von Darlehen vorgenommen. Für die kurzfristige Finanzierung steht per 31.12.2019 ein Net Working Capital in Höhe von 547 Tsd. EUR zur Verfügung. (i.Vj. 608 Tsd. EUR)

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR	Veränderung EUR
Umlaufvermögen	2.966.389,89	3.002.509,62	36.119,73
- Liquide Mittel	- 732.589,41	-1.080.707,70	-348.118,29
- Kurzfristige Verbindlichkeiten	-1.686.410,50	-1.313.871,08	372.539,42
Net Working Capital	547.389,89	607.930,84	60.540,86

Das Gesamtvermögen (Bilanzsumme) der Gesellschaft hat sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 auf 3,47 Mio. EUR (i. Vj. 3,55 Mio. EUR) verringert. Bedingt durch den Jahresverlust beläuft sich das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 auf 1,47 Mio. EUR. Rechnerisch reduziert sich die Eigenkapitalquote somit auf 42,48 % (i.Vj. 52,3 %).

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsführung und die Niederlassungen führen regelmäßig eine Risikoprüfung durch und leiten die entsprechenden Maßnahmen ab. Insbesondere der Budgetplanungsprozess sowie die monatliche Auswertung für die einzelnen Niederlassungen & Leistungsbereiche sind Grundlage für die aktuellen Bewertungen.

Ein Marktrisiko besteht darin, dass im ambulanten Pflegebereich der steigende Versorgungsbedarf durch Angehörige oder andere Anbieter übernommen wird. Die Gemeinschaftswerke profilieren sich über die Qualität ihrer Arbeit und passen sich veränderten Rahmenbedingungen an. Mittel- und langfristig will die Gesellschaft durch Quartiersentwicklung, dezentrale, sich selbst organisierende Pflegeteams, kurze Wege bei der Dienstleistungserbringung, Entwicklung neuer Standorte mit den Kernbereichen Neue Wohnformen, Tagespflege, Ambulante Pflege, Beratung und Begleitung von Menschen mit Demenz ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen.

Mit den Kostenträgern bestehen bis zum 31.12.2020 Leistungsverträge. Ein operatives Risiko liegt in der Anpassung der Personalkapazitäten an die Nachfrage oder Auslastung in der ambulanten oder teilstationären Pflege. Möglichkeiten der Reduktion bestehen im flexiblen Personalmanagement und in der Überwachung und Einhaltung von wirtschaftlicher Personalauslastung.

Die Risikolage der Gesellschaft hängt für die Jahre 2020 und 2021 mit den wirtschaftlichen Folgen des Corona-Virus zusammen. Sowohl Pflegekunden als auch Mitarbeitende sind unmittelbar von der Pandemie betroffen. Der weitere Ausblick für das Geschäftsjahr 2020 unterliegt den Finanzierungszusagen durch die Pflegekassen. Bei den Mitarbeitenden kann es zu erhöhtem Krankenstand oder zu Quarantänemaßnahmen kommen, die die pflegerische Leistungserbringung maßgeblich beeinflussen können. Diese finanziellen Risiken erfasst zu großen Teilen der vom Bund eingerichtete Rettungsschirm. Es bestehen damit noch Restrisiken für die Gesellschaft, die derzeit nicht genau bewertbar sind.

Zusätzlich treten im laufenden Jahr 2020 Beschaffungsrisiken für Schutzausrüstung ein, weil der erforderliche Umfang und die Preisfindung von Engpässen in der Versorgung geprägt waren und sind. Die gestiegenen Anforderungen an den Gesundheitsschutz und die Kontaktsperrre der Bundesregierung führten zur Schließung von Tagespflegeeinrichtungen und somit im Zeitraum Mitte März - April 2020 zu Mindereinnahmen in Höhe von 338 Tsd. EUR.

Ausfälle bei Erlösen oder Mehrkosten werden derzeit durch den Pflegerettungsschirm übernommen, abgeschlossen ist diese Refinanzierung derzeit nicht. Als kurzfristige Maßnahmen steht die Möglichkeit durch Abbau von Überzeit oder Überkapazitäten zur Verfügung. Zusätzlich besteht ein Kreditrahmen über 500 Tsd. EUR bei den Geschäftsbanken, den die Gesellschaft kurzfristig nutzen kann.

Fortlaufend überprüft ein täglich tagender Krisenstab die sofortigen Effekte im Zusammenhang mit Corona, im Rahmen von monatlichen Abschlüssen überprüft die Geschäftsführung die wirtschaftliche Entwicklung und die Geschäftsplanung ihrer Einrichtungen. Diese Instrumente werden weiter genutzt, zukünftig angepasst und wesentliche Inhalte in ein Risikomanagementsystem überführt.

Aufgrund der beschriebenen Risiken geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Ergebnissituation in 2020 negativ beeinflusst wird, weil nicht alle unternehmerischen Risiken durch die Pflegekassen refinanziert werden. Für das Geschäftsjahr rechnet die Geschäftsführung bei Umsätzen von 19,2 Mio. EUR mit einem ausgeglichenen (0) Ergebnis.

Der Wirtschaftsplan berücksichtigt die Auswirkungen des Coronavirus nicht. Da diese Auswirkungen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts nicht sinnvoll prognostizierbar sind, wurde der Wirtschaftsplan dahingehend auch nicht angepasst.

Nauen, 24.04.2020

gez. Werner Futterlieb, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVSEITE

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	7.073,00	8
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	247.993,00	263
B. UMLAUFVERMÖGEN		

31.12.2019

EUR

31.12.2018

TEUR

I. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.268,96	6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.865.356,12	1.600
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	76.399,77	77
3. Forderungen aus öffentlicher Förderung	15.243,28	8
4. Sonstige Vermögensgegenstände	272.532,35	231
	2.229.531,52	1.916
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	732.589,41	1.081
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	248.858,20	281
	3.470.314,09	3.555

PASSIVSEITE

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25
II. Gewinnrücklagen	1.832.875,89	1.609
III. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-383.841,92	224
	1.474.033,97	1.858
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	47.670,00	37
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	706.752,09	516
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	348.963,86	351
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71.478,00	63
3. Sonstige Verbindlichkeiten	821.416,17	705
- davon aus Steuern 115.634,16 EUR (Vorjahr 88 TEUR)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 4.529,64 EUR (Vorjahr 18 TEUR)		
	1.241.858,03	1.119
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	25
	3.470.314,09	3.555

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019	2018
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	16.601.009,66	13.511
2. Sonstige betriebliche Erträge	324.520,08	269
	16.925.529,74	13.780
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	502.036,24	497
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	208.351,31	190
	710.387,55	687
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.628.334,94	8.883
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.510.325,53	1.882
- davon für Altersversorgung 72.262,56 EUR (Vorjahr 66 TEUR)		
	14.138.660,47	10.765
Zwischenergebnis	2.076.481,72	2.328
5. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	8.142,00	18
6. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten	12.973,00	35
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		

	2019 EUR	2018 TEUR
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	10.912,14	58
b) Abschreibungen auf Sachanlagen	99.335,92	125
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	110.248,06	183
Zwischenergebnis	2.319.428,69	1.880
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-358.026,03	248
- davon aus Aufzinsung 1.721,61 EUR (Vorjahr 2 TEUR)	8.504,44	12
10. Ergebnis vor sonstigen Steuern	-366.530,42	236
11. Sonstige Steuern	17.311,50	12
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-383.841,92	224

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

1 Allgemeine Angaben

Die Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH hat ihren Sitz in Nauen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Potsdam unter der Nummer HRB 27575 P.

Sie wurde am 25. November 2014 gegründet. Die steuerbegünstigten Zweckbetriebe sind von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit. Nicht befreit sind die steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe.

Die Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des HGB. Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach § 265 HGB erweitert.

Bei der Bewertung wurde von der Fortsetzung der Unternehmensaktivität ausgegangen.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände (Software) und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear.

Geringwertige Anlagegüter im Wert von bis zu 250,00 EUR wurden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter im Wert von mehr als 250,00 EUR und bis zu 1.000,00 EUR netto werden im Jahr des Zugangs in einen Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG eingestellt, der über fünf Jahre gleichbleibend aufgelöst wird.

Die Vorräte betreffend Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Wertberichtigungen waren im Berichtsjahr in Höhe von 25.565,85 EUR (i.Vj. 7.306,00 EUR) vorzunehmen.

Die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind nur Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens werden in Übereinstimmung mit dem bezuschussten Anlagevermögen gebildet und entsprechend den darauf entfallenden Abschreibungen aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3 Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis dargestellt, der diesem Anhang abschließend beigefügt ist.

Die Gesellschaft ist alleinige Tochtergesellschaft des Vereins Gemeinschaftswerk Soziale Dienste Nauen e. V., Nauen. Sie hält keine eigenen Beteiligungen.

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen gegenüber dem Gesellschafter betragen 76.399,77 EUR (i.Vj. 77.341,44 EUR) und sind das Ergebnis von Leistungsbeziehungen.

In den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 706.752,09 EUR (i. Vj. 516.321,62 EUR) sind insbesondere Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 665 Tsd. EUR enthalten (incl. Verbindlichkeiten aus Mehrarbeit, Urlaub und Beiträgen zur Berufsgenossenschaft oder Sozialversicherung), zudem Rückstellung für Archivierung in Höhe von 31 Tsd. EUR und für Jahresabschlusskosten in Höhe von 11 Tsd. EUR.

Die Gliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten geht aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitenspiegel hervor.

	Gesamtbetrag EUR	bis zu einem Jahr EUR	von mehr als einem Jahr EUR	von mehr als fünf Jahren EUR	gesicherte Beträge EUR	Art und Form der Sicherung
Verbindlichkeiten gegenüber	348.963,86	117.316,64	231.647,22	86.826,52	41.642,71	Sicherungsübereignung

	Gesamtbetrag EUR	bis zu einem Jahr EUR	von mehr als einem Jahr EUR	von mehr als fünf Jahren EUR	gesicherte Beträge EUR	Art und Form der Sicherung
Kreditinstituten						
(Vorjahr) Tsd. EUR	(351)	(59)	(292)	(120)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.	71.478,00	71.478,00	0	0	0	keine
(Vorjahr) Tsd. EUR	(63)	(63)	(0)	(0)	(0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	821.416,17	821.416,17	0	0	0	keine
(Vorjahr) Tsd. EUR	(705)	(705)	(0)	(0)	(0)	
Summe	1.241.858,03	1.010.210,81	231.647,22	86.826,52	41.642,71	
(Vorjahr) Tsd. EUR	(1.119)	(827)	(292)	(120)	(67)	

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betreffen mit 18,71 % Erlöse aus Leistungen nach dem SGB V (ambulante Krankenpflege), mit 70,84 % Erlöse aus Pflegeleistungen und mit 10,45 % sonstige Umsatzerlöse.

Die Aufwendungen und Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnen sind, betreffen im Einzelnen periodenfremde Erträge in Höhe von 43.082,45 EUR (i. Vj. 282.821,20 EUR), davon 33.132,42 EUR periodenfremde Erträge ohne Leistungsbezug im Wesentlichen aus Rückerstattung von Betriebskosten und Beiträgen zur Kfz-Versicherung. Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von 45.192,04 EUR (i. Vj. 18.595,20 EUR) angefallen. Im Wesentlichen betrifft der Betrag die Nachzahlung im Rahmen einer Betriebsprüfung der Rentenkasse (20 Tsd. EUR) sowie eine Korrektur von der im Vorjahr vorgenommen Auflösung von Sonderposten (6 Tsd. EUR), Aufwand für Auflösung von Mieträumen (6 Tsd. EUR).

5 Sonstige Angaben

5.1 Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2019 waren durchschnittlich 489 Mitarbeiter beschäftigt.

- 36 Leitung
- 76 Pflegefachkräfte
- 256 Pflegekräfte / Hausw. Dienst
- 24 Verwaltung
- 9 Techn. Dienst
- 8 Sonst. Dienst
- 80 Geringfügig Beschäftigte
- 489 Mitarbeiter gesamt

5.2 Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Werner Futterlieb, Potsdam.

Unter Bezugnahme auf die Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 4 HGB haben wir die Anhangsangabe der im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung nach § 285 Nr. 9 a HGB unterlassen.

5.3 Vertreter des Gesellschafters

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Gerd-Uwe Hoier,	14641 Wustermark,	Rechtsanwalt
Herr Dr. Hildebrand Ptak,	14129 Berlin,	Prof. für BWL
Herr Siegfried Härtel,	16775 Löwenberger Land,	Pensionär
Herr Ulf Sperling,	14612 Falkensee,	Pensionär

5.4 Außerbilanzielle Geschäfte

Es bestehen derzeit folgende Verpflichtungen aus Leasinggeschäften:

	Gesamtbetrag EUR	fällig bis zu einem Jahr EUR	fällig in mehr als einem Jahr EUR	fällig in mehr als fünf Jahren EUR	Gesicherte Beträge EUR
Kfz-Leasing	685.807,00	339.138,65	346.667,94	-	-
Leasing-Büroausstattung	50.790,08	25.395,04	25.395,04	-	-
Summe	736.597,08	364.533,69	372.062,98	-	-

Zweck des Leasinggeschäfts war die Vermeidung zusätzlicher Verbindlichkeiten und somit eine Verbesserung der bilanziellen Kennzahlen. Das Risiko besteht in der Restlaufzeit des Vertrages, die eine kurzfristige Reduzierung der Anzahl von Fahrzeugen oder deren Austausch nicht ermöglicht.

Es bestehen derzeit folgende Verpflichtungen aus Mietverträgen:

	Gesamtbetrag EUR	fällig bis zu einem Jahr EUR	fällig in mehr als einem Jahr EUR	fällig in mehr als fünf Jahren EUR
Mietverträge	7.621.562,35	957.451,46	3.409.099,26	3.255.011,63

5.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die zukünftige Nutzung von Mietobjekten sind Mietzusagen in Höhe von 4.777.040,45 EUR unterzeichnet. Es handelt sich hierbei um Mietverträge für im Bau oder in Planung befindliche Objekte.

5.6 Abschlussprüferhonorar

Das von dem Abschlussprüfer des Jahresabschlusses für das Jahr 2019 berechnete Gesamthonorar beläuft sich auf 7.385,00 EUR (ohne Umsatzsteuer) und schlüsselt sich wie folgt auf:

	EUR
Abschlussprüfungsleistungen	7.035,00
Sonstige Leistungen	350,00
Summe	7.385,00

5.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit März 2020 besteht bundesweit ein allgemeines Kontaktverbot, um die weltweite Ausbreitung des Covid-19 / Coronavirus zu verlangsamen. Auch sind für ambulante Pflegedienste die allgemeinen Anforderungen an den Arbeitsschutz gestiegen. Entstehende Mindereinnahmen und Mehrkosten der Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH finanziert der Pflegerettungsschirm für den Zeitraum März - September 2020. Eine abschließende Einschätzung aller Auswirkungen der Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 ist zurzeit noch nicht hinreichend verlässlich möglich.

5.8 Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 383.841,92 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Nauen, 24.04.2020

gez. Werner Futterlieb, Geschäftsführer

Anlagenachweis für das Geschäftsjahr 2019

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte				
	Anfangsstand		Zugang	Abgang	Endstand
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A Anlagevermögen					
1	2	3	4	5	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	229.158,08	10.214,14	89,25	239.282,97	
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	806.753,21	85.565,42	57.555,88	834.762,75	
	1.035.911,29	95.779,56	57.645,13	1.074.045,72	
Entwicklung der Abschreibungen					
Bilanzposten	Abschreibungen des Geschäftsjahres		Entnahme für Abgänge		Endstand
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	6	7	8	9	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	221.387,08	10.912,14	89,25	232.209,97	
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	543.439,21	99.335,92	56.005,38	586.769,75	
	764.826,29	110.248,06	56.094,63	818.979,72	
Bilanzposten	Restbuchwerte 31.12.2019		Restbuchwerte 31.12.2018		
A Anlagevermögen		EUR		EUR	
1		10		11	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	7.073,00				7.771,00
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	247.993,00				263.314,00
	255.066,00				271.085,00

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH, Nauen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH, Nauen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH, Nauen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein

den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben

unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmens tätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 19. Mai 2020

**Solidaris Revisions-GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin**

**Jaqueline Herz, Wirtschaftsprüfer
René Stolzenburg, Wirtschaftsprüfer**

Feststellung Jahresabschluss 2019

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16. Juni 2020 festgestellt worden.

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 383.841,92 EUR wird gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16. Juni 2020 auf neue Rechnungen vorgetragen.
